

Pfingsten

Ich kann nicht um das Kommen des Heiligen Geistes bitten und alles soll so bleiben wie es ist.

Ich kann nicht um das Kommen des Heiligen Geistes bitten und im Voraus den Weg kennen.

Ich kann nicht um das Kommen des Heiligen Geistes bitten und Andere müssen sich ändern.

Ich kann nicht um das Kommen des Heiligen Geistes bitten und mich bequem zurücklehnen.

Wenn ich um das Kommen des Heiligen Geistes bitte, dann muss ich auch offen und bereit sein, dass Gottes Geist

- Veränderungen bringt
- Überraschungen bereit hält
- einen anderen Weg führt als bisher geplant
- lieb und teuer Gewordenes nimmt
- ungelegen kommt
- zur Mitarbeit antreibt.

Bevor wir um das Kommen des Heiligen Geistes bitten lasst uns überlegen, ob wir ihn wirklich wollen.

Vielleicht empfinden Sie die nebenstehenden Gedanken provokativ. Aber es ist mir wichtig, dass jedem bewusst wird, welche große Herausforderung das Bitten um den Heiligen Geist für unser persönliches, für unser gemeinschaftliches und auch für das Leben der Kirche sein kann.

Wir brauchen Bilder, um etwas auszudrücken, was schwer oder nicht in Worte zu fassen ist. So ist es auch mit dem Heiligen Geist, der häufig im Bild des Feuers dargestellt wird. Gott will den Menschen mit SEINEM Geist entzünden - ER ist der „Brandstifter“.

Aber es bedarf auch mein Zulassen, mein Bereitsein, mein Hinhalten. Vielleicht erinnern Sie sich noch, mit welcher Begeisterungsfähigkeit und mit welchem Gottvertrauen Sie Ihre Erstkommunion gefeiert haben und wie Gott Sie entflammt hat. Damit das Feuer nicht erlischt, muss es weiter gegeben werden.

Nur ER allein weiß, wie vielen Menschen Sie bisher durch Ihr Sein und Wirken Licht und Wärme schenken durften, welche wiederum ihr Glaubens- und Hoffnungslicht an andere weiter verschenkt haben.

Unser Bischof Dr. Gebhard Fürst wird nicht müde von der missionarischen Kirche zu sprechen. Ich erlebe es bei uns wie auch in anderen Gemeinschaften, dass (junge) Menschen häufig von alten Schwestern fasziniert sind. Wie ein allmählich verglimmendes Streichholz noch ein anderes entzünden kann, so kann auch ein betagter Mensch aufgrund seines Glaubens- und Lebensschatzes, durch das gläubige Hinhalten seiner leeren Hände sowie das Ausstrahlen von Güte und Liebe andere Menschen noch entzünden.

Dies kostet aber auch seinen Preis: nämlich mein Leben Gott übergeben und IHM zutrauen, dass das was er schickt, mich zum Heil führt - wenn ich auch darin augenblicklich keinen Sinn erkenne.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen nach einem Pauluswort zusprechen:

*„Ihr seid berufen, von der Hoffnung zu erzählen, die Euch erfüllt!“
Mit Worten - noch besser mit unserem Leben ...*

Schwester Veronika Mätzler

